

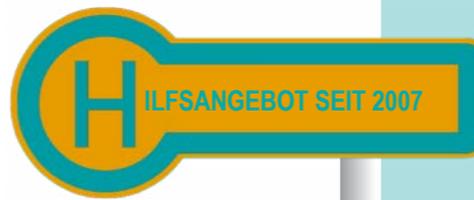
Suchthilfeverbund

Mit der Zustimmung der Bischöfe aus Mainz, Limburg und Fulda konnten die Geschäftsführungen der Caritasverbände Darmstadt, Gießen, Offenbach, Wiesbaden-Rheingau-Taunus, Frankfurt, Main-Kinzig-Kreis und Fulda Geisa im September 2006 den Vertrag zur Gründung des Suchthilfeverbundes (SHV) unterzeichnen. Am 01.01.2007 startete die Koordinationsstelle (50%) mit Sitz in Darmstadt.

Ziel der Gründung war es, Hilfeangebote für gefährdete und abhängigkeitskranke Menschen sowie deren oftmals massiv mitbetroffene Angehörige, trotz abnehmender finanzieller Möglichkeiten, zu erhalten. Schnell, nahtlos und wohnortunabhängig sollte die Hilfe für Menschen mit Suchtproblemen sowie allen Hilfesuchenden gleichermaßen zur Verfügung stehen. Trotz anfänglicher Zweifel gelang es, aus vielen Einzelkämpfern ein gut funktionierendes Netzwerk zu formen. Circa 60.000 Klienten fanden durch Beratung und Vermittlung, dem Angebot des Betreuten Wohnens, Informationsgruppen und durch die Selbsthilfegruppen Hilfe in ambulanter, teilstationärer oder stationärer Rehabilitation. Der Vorteil für den einzelnen Klienten ist eine schnelle, ineinander verzahnte Hilfe aus einer Hand.

Im Vertrag verpflichten sich die ambulanten und stationären Suchthilfeeinrichtungen der Caritasverbände in Hessen zur Zusammenarbeit, zur Weiterentwicklung der Qualität der Leistungen für Suchtkranke und deren Angehörige, zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und zur gemeinsamen Wahrnehmung der politischen Außendarstellung.

Durch die Koordinationsstelle ist eine öffentlichkeitswirksame Vertretung der Interessen der Suchterkrankten und der Einrichtungen entstanden. Auch konnte die Qualität der Leistungen durch regelmäßig stattfindende Arbeitskreise zu verschiedenen Themenbereichen und durch den fachlichen Austausch der Mitarbeitenden der unterschiedlichen Einrichtungen gesteigert werden.



Im Oktober 2017 konnte der Verbund sein 10jähriges Bestehen feiern.

Im März 2011 wurde das Qualitätsmanagement durch die Geschäftsführer*innen in den ambulanten Suchthilfeeinrichtungen für die Ambulante Rehabilitation eingeführt. Qualitätsbeauftragte (QB) wurde die Koordinatorin, die unterstützt durch die QB des Falkenhofs Frau Meyer-Kreft das Handbuch und die Instrumente des QMs erstellte. Seit 2018 wurde das QM auch für den Bereich des Betreuten Wohnens aufgestellt.

Das QM basiert auf der Grundlage des Rahmenhandbuchs der Caritas Suchthilfe - CaSu, Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband e.V. - und erfüllt die Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 und des EFQM.

Qualität wird erarbeitet und gelebt!

Die Mitarbeitenden im Verbund fühlen sich gestärkt. Kollegiale Wertschätzung und gegenseitige Hilfe werden großgeschrieben. Es ist eine neue „Caritas-Familie“ entstanden. Im Jahr 2022 wird die Koordinatorin in den Ruhestand gehen. Die Leitungen und Geschäftsführungen haben einer Nachbesetzung der Stelle zugestimmt.

Ulrike Steffgen

...Der landesweite Zusammenschluss von Suchthilfeeinrichtungen über Bistumsgrenzen hinaus ist bundesweit einzigartig...

Ulrike Steffgen, Koordinatorin des Verbundes



Ulrike Steffgen